

Hygienemaßnahmen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen von Paratuberkulose



Viele der Hygienemaßnahmen eignen sich auch zur Senkung des Infektionsrisikos durch andere Krankheitserreger im Rindviehbereich. Die Anwendung der Maßnahmen ist deshalb grundsätzlich zu empfehlen.

	Hygienemaßnahme	Erläuterung/Begründung								
1. Vor der Geburt/ Abkalbung	Ein räumlich von den Produktionsbereichen getrennter Abkalbebereich sollte vorhanden sein	Der Abkalbebereich sollte am Ende der Futter- bzw. Mistachse liegen								
	Der Abkalbebereich sollte nur in gereinigtem und desinfiziertem Zustand genutzt werden	Allgemeine Hygienemaßnahmen, um die Übertragung mit Krankheitserregern jeglicher Art auf gesunde Tiere zu vermeiden								
	Hygiene an Tier und Gerätschaften sollte beachtet werden	Infektionsrisiko verringern								
	Abkalbebereich und Krankenbereich sollten räumlich getrennt sein									
	keine Gruppenhaltung der Kühe in diesem Bereich									
	Kühe sauber aufstallen									
2. Nach der Geburt	Betrieb mit Problemen bezüglich Durchfall bei den Tieren	s. unten „Krankheitsverlauf“								
	<table border="1"> <tr> <th>Unverdächtige Kuh</th> <th>Verdächtige Kuh</th> </tr> <tr> <td>Kontakt des Kalbes mit Kot anderer Tiere weitestgehend vermeiden</td> <td>Kalb nach der Geburt sofort von der Mutter trennen, dabei jeglichen Kontakt zwischen Kuh und Kalb vermeiden (auch nicht ablecken lassen)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Kalb direkt nach der Geburt in gereinigte und desinfizierte Einzelboxen unterbringen,</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Kalb kennzeichnen und möglichst nicht zur Zucht verwenden</td> </tr> </table>	Unverdächtige Kuh	Verdächtige Kuh	Kontakt des Kalbes mit Kot anderer Tiere weitestgehend vermeiden	Kalb nach der Geburt sofort von der Mutter trennen, dabei jeglichen Kontakt zwischen Kuh und Kalb vermeiden (auch nicht ablecken lassen)		Kalb direkt nach der Geburt in gereinigte und desinfizierte Einzelboxen unterbringen,		Kalb kennzeichnen und möglichst nicht zur Zucht verwenden	<p>Rinder < 1 Jahr sind besonders empfänglich für den Erreger;</p> <p>Aufnahme von Krankheitserregern erfolgt z. B. durch mit Kot verunreinigtes Futter und Wasser, durch Lecken an beschmutztem Euter, Oberflächen oder durch Trinken von kontaminiertem Kolostrum oder Rohmilch</p>
Unverdächtige Kuh	Verdächtige Kuh									
Kontakt des Kalbes mit Kot anderer Tiere weitestgehend vermeiden	Kalb nach der Geburt sofort von der Mutter trennen, dabei jeglichen Kontakt zwischen Kuh und Kalb vermeiden (auch nicht ablecken lassen)									
	Kalb direkt nach der Geburt in gereinigte und desinfizierte Einzelboxen unterbringen,									
	Kalb kennzeichnen und möglichst nicht zur Zucht verwenden									
3. Aufzucht	Jungviehbereich nicht im Stall, sondern separat									
	Kolostrum sauber gewinnen	Infektionskette unterbrechen! s. o.								
	<table border="1"> <tr> <td></td> <td>Kolostrum verwerfen</td> </tr> <tr> <td>Kälber nur mit Kolostrum der eigenen Mutter oder von einer anderen unverdächtigen Kuh füttern</td> <td>Kolostrum von gesunden Kühen, Trockenkolostrum oder MAT einsetzen</td> </tr> </table>		Kolostrum verwerfen	Kälber nur mit Kolostrum der eigenen Mutter oder von einer anderen unverdächtigen Kuh füttern	Kolostrum von gesunden Kühen, Trockenkolostrum oder MAT einsetzen	Erreger kann selbst in Gülle überleben und damit weitere Tiere infizieren				
	Kolostrum verwerfen									
Kälber nur mit Kolostrum der eigenen Mutter oder von einer anderen unverdächtigen Kuh füttern	Kolostrum von gesunden Kühen, Trockenkolostrum oder MAT einsetzen									
4. Fütterung	hygienisch einwandfreie Futtervorlage	Verunreinigung des Futters sollte unbedingt vermieden werden, da sich Krankheitserreger u. a. im Kot befinden können								
	Keine Reste der Kuhration an das Jungvieh verfüttern	<p>Rinder < 1 Jahr sind besonders empfänglich für den Erreger;</p> <p>Aufnahme von Krankheitserregern erfolgt z. B. durch mit Kot verunreinigtes Futter</p>								
5. Kälberzukauf	Eigenremontierung bevorzugen	Zukauf aus unbekanntem Betrieben ist immer mit Risiken verbunden								
	Zukauf auf wenige, bekannte Betriebe, mit gesundem Tierbestand beschränken									

